



**Martin Zulliger**

# URBAN LEBEN

**Begleitheft zur Ausstellung**

# IMPRESSUM



Bilder, Gestaltung, Idee und Texte: Martin Zulliger  
Mönchaltorf, 2016 / 2017

Das vorliegende Heft ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Fotografen urheberrechtswidrig und somit strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Egal ob London, Berlin, Rotterdam oder Zürich, europäische Grossstädte – oder solche die es gerne wären – erfinden sich heutzutage neu. Unter dem Zauberwort „Urbanisierung“ fallen ganze Stadtteile dem Abrisshammer zum Opfer und werden von Grund auf neu konzipiert. Es entstehen Räume, welche den modernen Menschen Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung bringen sollen.

Egal wo, diese neu konzipierten Räume unterscheiden sich in Struktur, Atmosphäre und Organisation nur marginal voneinander. Bei näherer Betrachtung gleichen sie alle beliebig austauschbaren, gesichtslosen und sterilen Retorten.

In diesen Retorten agieren Individuen. Es sind Menschen, die ebenso beliebig austauschbar erscheinen wie die Orte in denen sie wirken. Diese Individuen versuchen im streng genormten urbanen Umfeld gegen die von der Gesellschaft vorgegebenen Stereotypen anzukämpfen, um sich ihre Individualität bewahren zu können.

Vor der zufällig gewählten Kulisse des als urban geltenden Zürich-West habe ich das stereotype Leben urbanisierter Individuen in frei inszenierten und das tägliche Leben karikierenden Situation bildlich festgehalten. Die dabei entstandenen Bilder sollen – zuweilen mit einem Augenzwinkern - zum Nachdenken über Sinn und Unsinn des Lebens im urbanen Raum anregen.

# ENTDECKEN

---

Die sterilen urbanen Zentren preisen mit grossmundigen Versprechen ein Leben voller Erfolg, Befriedigung und Lebensqualität an.

Dem Lockruf folgend nähern sich dynamische Individuen strammen Schrittes dieser faszinierenden Welt an. Mal zögernd, mal selbstbewusst, doch stets neugierig und mit wachem Blick entdecken sie das für sie ungewohnte Umfeld.



*Dem Lockruf folgend*



*Strammen Schrittes*



*Faszinierende Welt*



*Zögernd*



*Mit wachem Blick*

# ARBEITEN

---

Der Hauptmagnet des Lebens im urbanen Raum ist die Arbeit. Renommierete Konzerne und als innovativ geltende Startups sind auf der Suche nach leistungsorientierten Arbeitskräften.

Die in die Zentren strömenden Individuen werden einer strengen Musterung unterzogen. Ausgeschlossen vom Alltag bleibt, wer die stereotypen Vorgaben nicht erfüllt. Der Weg auf der Treppe nach oben steht indes all jenen offen, die bedingungslose Loyalität zeigen und zu harter Arbeit bereit sind.



*Strenge Musterung*



*Ausgeschlossen*



*Die Treppe nach oben*



*Bedingungslose Loyalität*



*Harte Arbeit*

# W O H N E N

---

Das urbane Leben wird als Trendbereiter für neue Wohnstandards angepriesen. Innovative Wohnformen sollen das private Leben neu definieren und den Menschen zum träumen animieren.

Seinem Wohntraum folgend präsentiert sich das ab der schieren Pracht erstarrte Individuum stolz vor Kolossen aus Beton und Glas. Indes liegen zwischen der begeisternden Ehrfurcht und der gnadenlosen Anonymität gesichtsloser Wohnsilos lediglich wenige Schritte.



*Der Wohntraum*





*Ab der Pracht erstarrt*



*Begeisternde Ehrfurcht*



*Gnadenlose Anonymität*



*Wenige Schritte*

# VERPFLEGEN

---

Im urbanen Raum wird eine globalisierte Esskultur verlangt. Um den erwarteten Wünschen einer erhofft mondänen Klientel gerecht zu werden, entstehen ausgeklügelte Gastrokonzepte.

Das Individuum dürstet vor In-Lokalen nach lukullischen Genüssen. In gewollt lässiger Umgebung wird indes das gierige Lechzen nach grenzenlosem Genuss durch vereinsamtes Warten auf eine stereotype Aufnahme überlebensnotwendiger Kalorien abgelöst.



*Vor In-Lokalen*



*Dürstend nach Genüssen*



*Gewollt lässige Umgebung*



*Gieriges Lechzen nach Genuss*



*Vereinsamtes Warten*

# ZERSTREUEN

---

Den modern lebenden Menschen wird das Recht auf geistige Zerstreuung zugestanden. Dazu entstehen in den urbanen Räumen abstrakte und künstlich geschaffene Plätze.

Mit grossem Erstaunen entdecken die Individuen diese Retorten der Zerstreuung. Voll kindlichem Eifer, und dennoch betont desinteressiert, vergnügen sie sich in der Wildnis des urbanen Einerleis bei vielerlei fordernden Aktivitäten.



*Mit grossem Erstaunen entdecken*



*Voll kindlichem Eifer*



*Betont desinteressiert*



*Wildnis des urbanen Allerleis*



*Fordernde Aktivitäten*

# ERHOLEN

---

Nebst der geistigen Zerstreuung verlangt der Mensch im urbanen Raum auch nach körperlicher Erholung.

Indes ist Müssiggang im urbanen Leben nicht vorgesehen. Will das Individuum seinen Drang zur Erholung ausleben, muss es sich in die weitläufige Öffentlichkeit begeben. Im Blickfeld hunderter Augen werden die Phasen der Entspannung zu einem zelebrierten Ritual, welches höchsten ästhetischen Ansprüchen zu genügen hat.



*Müssiggang im urbanen Leben*



*In die weitläufige Öffentlichkeit*



*Im Blickfeld hunderter Augen*



*Zelebriertes Ritual*



*Höchste ästhetische Ansprüche*

# POLARISIEREN

---

Um sich im urbanen Raum aus der Masse hervorheben zu können, ist eine gezielte und aktive Vermarktung der eigenen Person von Nöten.

Frei nach dem Motto „Mehr Schein als Sein“ setzen sich die Individuen als dynamische Akteure in Szene. Besondere kreative Fähigkeiten sind ein beliebtes Argument, um als Erbringer einer steilen Leistungskurve zu gelten. Kein Mittel lassen die Individuen unversucht, damit sie senkrecht durchstarten und sich von den monotonen Massen abheben können.



*Mehr Schein als Sein*



# POLARISIEREN

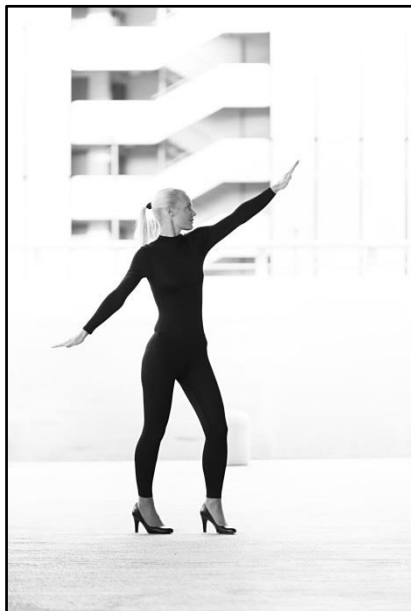
---



*Dynamische Akteure*



*Besondere kreative Fähigkeiten*



*Eine steile Leistungskurve*



*Senkrecht durchstarten*

# SINNIEREN

---

Das Leben im urbanen Raum polarisiert und prägt den Menschen. Gefragt sind individuelle Kämpfernaturen, welchen aufdiktiert wird, dass sie sich strengen Normen zu unterwerfen haben und leistungsorientiert agieren sollen.

Kommen die Individuen dennoch einmal zur Ruhe, versuchen sie, sich aus erhöhter Warte einen Überblick über ihr Leben zu verschaffen. Nachdenklich analysieren sie ihre Situation und ihre Pläne. Das Aufgleisen der nächsten Schritte in ihrem normierten Leben erfordert indes einiges an Kopfzerbrechen.



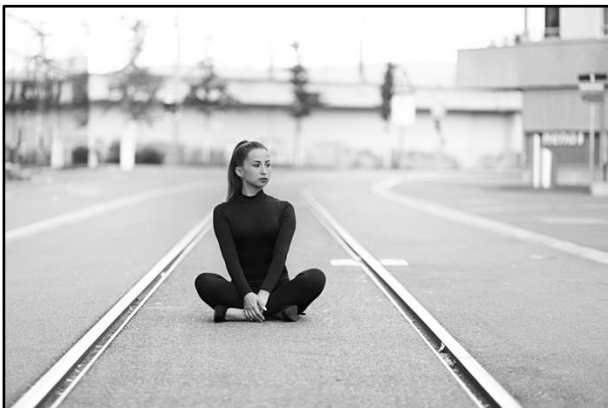
*Zur Ruhe kommen*



*Aus erhöhter Warte*



*Nachdenklich analysieren*



*Nächste Schritte aufgleisen*



*Kopfzerbrechen*

# FOTOGRAF

---

Seit den frühen 1980er-Jahren ist die Fotografie ein treuer Begleiter im Leben des Schweizer Fotokünstlers Martin Zulliger. Was einst als kindliche Knipserei begann, hat sich über die Jahre hinweg zu einer seriösen Leidenschaft entwickelt.

Heute ist die Fotografie für ihn gleichermassen ein dokumentarisches, wie auch ein künstlerisches Betätigungsfeld. Das kreative Schaffen mit der Kamera gibt ihm eine wohltuende Abwechslung zu seinem sonst sehr zahlenlastigen Berufsalltag.

Nebst der Portraitfotografie liegt das Wirkungsgebiet von Martin Zulliger in der Architektur- und Landschaftsfotografie. Dabei bevorzugt er freie und projektbasierte Arbeiten.



Bei diesem Projekt haben sieben engagierte Modelle tatkräftig mitgearbeitet. Ohne ihren grossartigen Einsatz wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Ihnen gilt ein ganz besonderes Dankeschön.



isaBella



Maary



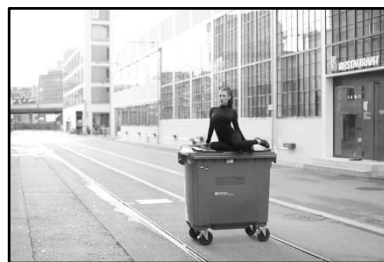
Maggie May



Masha



Nell



Noe



Ziiska

# BILDBAND

---

Dieses Begleitheft zur Ausstellung ist ebenfalls in Form eines hochwertigen und grossformatigen Bildbandes mit über 40 Bildern erhältlich. Sichern Sie sich sämtliche Bilder in einem hochwertigen Druck.



Fotozuma ist Herausgeber eines weiteren Bildbandes. „Greifenseejahr“ präsentiert auf 14 Seiten insgesamt 50 farbenfrohe Bilder, spannende Geschichten und informative Details über den Greifensee, die angrenzenden Gemeinden und über das Leben an den Ufern des Sees.



Beide Bildbände werden exklusiv auf Bestellung gedruckt und sind im öffentlichen Handel nicht erhältlich

Sichern Sie sich jetzt diese Arbeiten noch heute und bestellen Sie diese mit beiliegendem Bestellformular

In diesem Heft fehlt der Bestelltalon? Sie können Ihre Bestellung auch online aufgeben.

Besuchen Sie die Homepage von Fotozuma oder scannen Sie den untenstehenden QR-Code.

[www.fotozuma.ch/angebote](http://www.fotozuma.ch/angebote)

